

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 36.

Mittwoch den 14. Februar 1877.

(465—1)

Nr. 310.

Studentenstiftung.

Mit Beginn des ersten Semesters des Schuljahres 1876/77 gelangt der erste Platz der Thomas Erbach'schen Stiftung jährlicher 126 fl. für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, wobei die näheren Verwandten und caeteris paribus die bedürftigeren den Vorzug haben, zur Wiederbesetzung.

Der Genuß dieser Stiftung ist auch in der Volksschule zulässig.

Studierende, welche sich um vorstehendes Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Schulsemester und mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Februar 1877

im Wege ihrer vorgesetzten Studiendirection anher zu überreichen.

Laibach am 4. Februar 1877.

K. k. Landesregierung für Krain.

(515—2)

Nr. 1553.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 15 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 8. Februar 1877 auf der zweiten und dritten Spalte und auf der dritten Seite in der ersten Spalte in der Rubrik: „Izvirni dopisi“ abgedruckten Original-Korrespondenz: „Iz doljane Pivke 30. januarja (Solske in obšinske razmere)“, beginnend mit: „Odlasali smo“, und endend mit: „zakon žvižgat“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach §§ 300 und 302 St.-G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. G. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 15 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 8. Februar 1877 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Sages der beanstandeten Korrespondenz veranlaßt.

Laibach am 10. Februar 1877.

(477—2)

Nr. 539.

Adjunktenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Idria ist die Adjunktenstelle mit den Bezügen der neunten Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, und insbesondere unter Nachweisung der Kenntnis der slovenischen Sprache,

bis 24. Februar 1877

hieramts einzubringen.

Laibach am 7. Februar 1877.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(430—2)

Nr. 833.

Bezirks-Wundarztenstelle.

In Eisern ist die Bezirks-Wundarztenstelle mit einer jährlichen Remuneration per 300 fl. aus der Bezirksklasse erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche

bis 10. März l. J.

anher zu überreichen und nachzuweisen, daß sie der slovenischen oder einer mit derselben nahe verwandten slavischen Sprache kundig sind.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 3. Februar 1877.

(474—2)

Nr. 334.

Kanzlistenstelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Gottschee ist eine Kanzlistenstelle mit den Bezügen der XI. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache im vorchriftsmäßigen Wege

bis 13. März 1877

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, und die Verordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, gewiesen.

Rudolfswerth am 8. Februar 1877.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(417—3)

Nr. 165.

Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß das k. k. Amt in Radmannsdorf

am 1. Februar 1877

seine Geschäftsthätigkeit begonnen hat.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf am 1. Februar 1877.

(435—3)

Nr. 73.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in St. Peter und an jener in Pöllandl ist die Lehrerstelle, mit welcher je ein Jahresgehalt von 450 fl. und der Genuß der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um einen dieser Posten haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Behörde,

bis 28. Februar l. J.

bei dem betreffenden verstärkten Ortsschulrathe zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth am 30sten Jänner 1877.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Stefl m. p.

(476—2)

Nr. 307.

Lieferungs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

1000 Hektoliter Weizen,
500 „ Korn und
500 „ Ruckung

gegen Einbringung schriftlicher Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und es muß der Weizen wenigstens 77, der Roggen 69 und der Ruckung 75 Kilogramm je ein Hektoliter wiegen.

2. Das Getreide wird von der k. k. Material-Verwaltung zu Idria am Rasten in cimentierten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht vollkommen entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualifiziertes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu intervenieren.

In Ermangelung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund der

k. k. Material-Verwaltung als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Getreidelasten Idria zu stellen, wobei es demselben freisteht, sich zu der Verfrachtung des Getreides von Voitsch nach Idria des Werksfrächters Herrn Vincenz Dollschein in Voitsch, welcher die Verfrachtung um den festgesetzten Preis von 19.32 Kreuzer pr. Hektoliter zu leisten verpflichtet ist, zu bedienen und sich diesbezüglich mit dem letzteren in das Einvernehmen zu setzen.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handelsreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5-Kreuzer-Stempelmarke versehene saldierte Rechnung.

5. Die mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke versehenen Offerte haben längstens

bis 5. März 1877,

12 Uhr mittags, bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und der Preis loco Getreidelasten Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10proz. Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zum Tageskurse oder die Quittung über dessen Deponierung bei irgend einer montanistischen Kasse oder des k. k. Landeszahlamtes zu Laibach anzuschließen, widrigenfalls auf das Offert keine Rücksicht genommen werden würde.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Alerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Badium als an dessen gesamtem Vermögen zu regressieren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wann er die eine Hälfte des Getreides bis Ende März 1877, die zweite Hälfte bis Ende April 1877 zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreidesäcke, doch nur insoweit es der hierämtliche Vorrath daran erlaubt, von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspeisen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken mit 1 fl. per Stück ersasspflichtig.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontratsbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontrats-Verbindlichkeiten machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Alerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf bezughabenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Siege des Fiscus calamites befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Von der k. k. Bergdirection Idria am 8. Februar 1877.

(487—1) Nr. 8621.

**Reaffumierung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Die mit dem Bescheide vom 13. Juli 1874, Z. 3906, auf den 4. November 1874 anberaumte, mit Bescheid vom 4. November 1874, Z. 8637, fiftierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Eustarsch von Selo Nr. 3 gehörigen, im Grundbuche der D. - R. - D. - Commenda Tschernembl sub Curr. - Nr. 114, Urb. - Nr. 69 vorkommenden, auf 860 fl. geschätzten Realität pecto. 163 fl. 70 kr. im Reaffumierungswege bewilligt und die Tagsetzung auf den 16. Februar 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des frühern Bescheides angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 30. Dezember 1876.

(438—2) Nr. 25904.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joh. Boch von Podgoritz die exec. Versteigerung der dem Anton Ahlm von Großallendorf gehörigen, gerichtlich auf 2712 fl. 40 kr. geschätzten Realität sub Urb. - Nr. 132, fol. 132, ad Grundbuch Sittich bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

28. Februar,

4. April

und die dritte auf den

5. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,

hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten

und zweiten Feilbietung nur um oder über

dem Schätzungswert, bei der dritten aber

auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach

insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der

Vicitationskommission zu erlegen hat, so-

wie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbucheextrakt können in der dies-

gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 10. Dezember 1876.

(437—2) Nr. 21196.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mejsner von Waisch die exec. Versteigerung der dem Mathias Suhadolz von Dobrava gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. - Nr. 11/a, tom. II, fol. 41, vorkommenden Realität bewilligt

und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen,

und zwar die erste auf den

28. Februar,

4. April

und die dritte auf den

5. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,

in der hiesigen Amtskanzlei des k. k.

städt.-deleg. Bezirksgerichtes mit dem An-

hange angeordnet worden, daß die Pfand-

realität bei der ersten und zweiten Feil-

bietung nur um oder über dem Schätzungs-

wert, bei der dritten aber auch unter dem-

selben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen, wornach

insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der

Vicitationskommission zu erlegen hat, so-

wie das Schätzungsprotokoll und der Grund-

bucheextrakt können in der diesgerichtlichen

Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach

am 7. Dezember 1876.

(432—2) Nr. 333.

**Uebertragung
executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Arnauer Bezirks-Spar- und Vorschußvereins in Arnau, durch Dr. Veichtenstein in Wien, gegen Herrn Karl Polley, Bergwerksbesitzer in Sessana, die mit dem Bescheide vom 11ten November 1876, Z. 5024, auf den 20ten Jänner, 21. Februar und 21. März angeordnete Feilbietung der dem letztern gehörigen, sub Urb. - Nr. 988/2 ad Adelsberg vorkommenden, auf 1500 fl. geschätzten Realität in Landol auf den

21. Februar,

21. März und

21. April 1877,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem vorigen Bescheides-

anhange übertragen worden.

Senofetsch am 2. Februar 1877.

(439—2) Nr. 2555.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rogosch von Dravljce, durch den Advokaten Brovich, die exec. Versteigerung der der Helena Hajner von Dravljce gehörigen, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten Adre-

alität sub Urb. - Nr. 124 ad Commenda

Laibach bewilligt und hiezu drei Feil-

bietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste

auf den

28. Februar,

4. April

und die dritte auf den

5. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,

hiergerichts mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten

und zweiten Feilbietung nur um oder über

dem Schätzungswert, bei der dritten aber

auch unter demselben hintangegeben werden

wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach

insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der

Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie

das Schätzungsprotokoll und der Grund-

bucheextrakt können in der diesgerichtlichen

Registratur eingesehen werden.

Laibach am 7. Dezember 1876.

(440—2) Nr. 25665.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marianna und

Maria Novak von Laibach, durch Dr.

Sojovic, die exec. Versteigerung der dem

Valentin Eustarsch von Bizmarje gehörigen,

gerichtlich auf 2400 fl. geschätzten Realität

sub Urb. - Nr. 105, 108 und 109, B. I,

fol. 17, ad Grundbuch Habbach bewilligt

und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen,

und zwar die erste auf den

28. Februar,

4. April

und die dritte auf den

5. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,

hiergerichts mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealtät bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um oder

über dem Schätzungswert, bei der dritten

aber auch unter demselben hintangegeben

werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach

insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der

Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie

das Schätzungsprotokoll und der Grund-

bucheextrakt können in der diesgerichtlichen

Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach

am 6. Dezember 1876.

(300—3) Nr. 7460.

Executiver Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche ad Herrschaft Seisenberg sub Rectf. - Nr. 778 und 782 auf Mathias Rom aus Rojanec Nr. 15 vergewährte, gerichtlich auf 170 fl. ö. W. bewertete, in Rojanec gelegene Subrealität wird über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach zur Einbringung der For-

derung der landesfürstlichen Steuer pr.

51 fl. 31 1/2 kr. ö. W. f. A. am

16. Februar und

16. März

um oder über dem Schätzungswert und am

20. April 1877

auch unter demselben in der Amtskanzlei

des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, an den

Weisbietenden gegen Erlag des 10perz.

Badiums feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am

20. Dezember 1876.

(332—2) Nr. 5029.

**Executive
Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisen-

berg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes, in Vertretung des hohen

Kerars, gegen Josef Hočvar von Weizel

wegen aus dem steueramtlichen Rückstands-

ausweise vom 8. November 1874 schul-

digen 32 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die

executive öffentliche Versteigerung der dem

letztern gehörigen, im Grundbuche der Herr-

schaft Zobelesberg Bd. I, fol. 109 sub

Rectf. - Nr. 304 vorkommenden Realität,

im gerichtlich erhobenen Schätzungswert

von 381 fl. ö. W., gewilligt und zur Vor-

nahme derselben die drei Feilbietungs-

Tagsetzungen auf den

28. Februar,

3. April und

3. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hier-

gerichts mit dem Anhang bestimmt worden,

daß die feilzubietende Realität nur bei der

letzten Feilbietung auch unter dem Schä-

tzungswert an den Weisbietenden hintan-

gegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-

bucheextrakt und die Vicitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhn-

lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am

6. Dezember 1876.

(345—3) Nr. 5374.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach

wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jernej Kovac

von Paku die exec. Versteigerung der der

Maria Tigar von Paku gehörigen, ge-

richtlich auf 957 fl. geschätzten, im Grund-

buche der Herrschaft Freudenthal sub

tom. I, fol. 387. Rectf. - Nr. 91 vorkom-

menden Realität sammt An- und Zugehör

bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-

Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

28. Februar,

4. April

und die dritte auf den

5. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,

hieramts mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealtät bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um

oder über dem Schätzungswert, bei der

dritten aber auch unter demselben hintan-

gegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach

insbesondere jeder Vicitant vor gemach-

tem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden

der Vicitationskommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbucheextrakt können in der dies-

gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am

29. August 1876.

(479—2) Nr. 835.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß zu der in der Execu-

tionsfache des Franz Zajc, durch Dr.

Mosch, gegen Johann Fribar von Prelog

pecto. 200 fl. c. s. c. auf heute angeord-

neten ersten executiven Realfeilbietung kein

Kaufstifter erschienen ist, daher nunmehr

zu der auf den

23. Februar 1877

angeordneten zweiten Realfeilbietung mit

dem frühern Anhang geschritten werden

wird.

K. k. Bezirksgericht Egg am 22sten

Jänner 1877.

(416—3) Nr. 6543.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg

wird mit Bezug auf das hieramtliche

Edict vom 20. Oktober v. J., Z. 6543,

bekannt gemacht, daß zu der in der Execu-

tionsfache der Apollonia Prast von Krain-

burg gegen Franz Markovic von Pivka

mit dem Bescheide vom 20. Oktober 1876,

Z. 6543, auf den 20. Jänner d. J. ange-

ordneten zweiten Realfeilbietung ein Kauf-

stifter nicht erschienen ist, daher zur

dritten auf den

20. Februar d. J.

angeordneten Realfeilbietung geschritten

wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am

20. Jänner 1877.

(441—2) Nr. 1540.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte

Laibach wird im Nachhange zum hier-

gerichtlichen Edicte vom 31. Oktober 1876,

Z. 22551, bekannt gemacht:

Es sei die in der Executionsfache der

Margaretha Rode von Mala Vigofna, gegen

Filipp Boranje von Eisdorf angeordnete

zweite exec. Feilbietung der im Grund-

buche Sonnegg sub Urb. - Nr. 246, Rectf. -

Nr. 191 vorkommenden, auf 328 fl. ge-

Das Eckhaus Nr. 21

in Cilli, neue Herrengasse, auf einem frequenten Plage gelegen, wird aus freier Hand verkauft. Anfragen bei der Hauseigentümerin. (517)

Häckselmaschinen

in allen Größen, Rübenscheider, Schrotmühlen, Kukurutzrebler etc., theils in englischen und amerikanischen Originalen, liefert unter Garantie zu sehr billigen Preisen

Moritz Weil jun.,

Maschinenfabrikant, Wien, Franzensbrückenstraße 13 und 17. (4524) 2-2
Aufträge übernimmt Herr A. Vadnou, Triesterstraße Nr. 19 in Laibach. (Nr. 89.)

Officiere echt

Szegszárd der Eigenbau-

Roth- und Weissweine, Weintreiber, Braantwein und Syrmier Slivovitz in vorzüglichsten Qualitäten unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise.

Muster auf Verlangen per Post.

Achtungsvoll

Bela Ferdinand,

(242) 10-6 Szegszárd (Ungarn)

Eine Wohnung

am Rathhausplatz Nr. 15 (neu), dritten Stock,

bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kabinett, Sparherdfläche, Holzlege und Dachkammer, ist zu Georgi zu vergeben. — Näheres im Geschäfts-Lokale daselbst. (434) 3-3

Schmerzlos

ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beunruhigung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse, sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät, Ord.-Anstalt nicht mehr Fährburgergasse, sondern Wien, Stadt, Seilerergasse Nr. 11.

Auch Gichtanfälle, Stricturen, Fluss der Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

Mannesschwäche, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Syphilis und Geschwüre aller Art. Brieflich dieselbe Behandlung. Strengste Discretion verbürgt, und werden Medicamente auf Verlangen sofort eingekauft. (7) 13

Liebig's 4 Ehrendiplome. Company's Fleisch-Extract

aus FRAZ-BENTOS (Süd-Amerika.)

solch

wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt

Nur ächt

Zu haben bei: Michael Kastner, Johann Luckmann, Schussnig & Weber, Josef Terdin, H. L. Wencel, J. Weidlich, Wilh. Mayr, Apotheker und Ed. Mahr in Laibach. (336) 24-2

(551) 2-1

Ein

Praktikant

in einer Gemischtwarenhandlung auf diesem Plage wird sogleich aufgenommen. Näheres in Müllers Annoncen-Bureau.

Wiens solideste und größte Eisenmöbel-Fabrik

von Reichard & Comp.,

WIEN,

III. Bez., Marxergasse 17,

empfiehlt sich zur prompten Lieferung ihrer geschmackvoll ausgeführten Fabrikate. Illustrierte Musterblätter gratis. (3516) 104-38

E. Kringers

optisches Institut

im Hause des Herrn Mally „unter der Brantse“ nächst der Graderzhaybrücke.

Spezialist für Brillenbedürftige Maximilian Rexinger,

geprüfter Optiker.

Animirt durch das mir in der kurzen Zeit meines Hierseins gütigst geschenkte Vertrauen, habe ich mich entschlossen, mein obenangeführtes Etablissement für dauernd hier zu belassen, und gebe mich der Hoffnung hin, auf die Unterstützung aller werthen Bewohner des Landes Krain zählen zu dürfen, im voraus die gewissenhafteste, auf den Gesetzen der optischen Wissenschaft basierende Bedienung zusichernd. Die Preise sind rücksichtlich der in jeder Beziehung vollkommen auf Lager habenden Gegenstände äußerst discreet gestellt. (397) 3-3



Aerztliches Zeugnis

über Herrn Apotheker

Wilhelms

antiarthritischen antirheumatischen

Blutreinigungs- Thee.

Zum Wohle der leidenden Menschheit fühle ich mich gedrungen, den ausgezeichneten Blutreinigungs-Thee des Herrn Apotheker Wilhelm ärztlichseits ganz besonders zu empfehlen.

Dieses Präparat, so einfach in seiner Art, ist eines unserer vorzüglichsten Heilmittel für alle inneren Leiden und solche äußere Krankheiten, welche der Ausdruck böser Säfte sind.

Ich habe Gelegenheit gehabt, obigen Thee hier in Amerika bei meiner ausgebreiteten Praxis recht oft anzuwenden, und habe gefunden, daß derselbe sich ganz schlagend erwieien bei folgenden Leiden:

- bei Krankheiten der Athmungsorgane, besonders Catarrhen der Bronchien, namentlich wenn der Auswurf am Morgen sehr eripid und quälend war, ferner bei asthmatischen Beschwerden, im letzten Falle war die Wirkung eine brillante;
- Krankheiten des Magens, beim Magentrampe, Magentatarrh, bei den aus verdorbenem Magen hervorgehenden Kopfschmerzen, bei Hypochondrie, Magen-geschwüren, Magenkrebs und hysterischen Beschwerden;
- bei Anschwellung der Venen, Hämorrhoiden, und zwar ganz besonders, wenn die habituelle Stuhlverstopfung Ursache der Anschwellung und Zerreißung der Venen und der hierdurch erfolgten Blutungen ist;
- bei organischen Herzfehlern, bei Klappenfehlern;
- bei Syphilis und syphilitischen Leiden aller Art, namentlich solchen, wo Schmierkruren vergebens angewandt, wo Jodsalium monatelang ohne Erfolg genommen worden ist. Also bei veralteter Syphilis ganz besonders.

Somit bleibt der Blutreinigungs-Thee des Herrn Apothekers Wilhelm auch für Amerika eine Bereicherung des Arzneimittelschates.

(L. S.)

(4291) 6-5

Dr. Med. A. Groyen,
deutscher praktischer Arzt in Newyork,
Nr. 74, Serenth Street,
ehemaliger deutscher Stabsarzt.

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte Wilhelms antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Theefabrikation in Neuntirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums ist der echte Wilhelms antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in Laibach: Peter Lassnik,

Adelsberg: Jos. Kupferschmidt, Apotheker; Agram: Sig. Mittlbach, Apotheker; Cilli: Baumbach'sche Apotheke und Franz Rauscher; Cormons: Hermes Codolini, Apotheker; Görz: A. Franzoni, Apotheker; Graz: J. Burgleitner, Apotheker; Guttaring: S. Vatterl; Hermagor: Jos. M. Richter, Apotheker; Karlsbad: A. E. Katkic, Apotheker; Klagenfurt: Carl Clementschitsch; Rainburg: Carl Schanik, Apotheker; Marburg: Alois Quandt; Mötting: Alfred Matter, Apotheker; Prag: Joh. Tribus; Pettau: C. Girod, Apotheker; Rudolfsbrunn: Dom. Rizzoli, Apotheker; Samobor: F. Schwarz, Apotheker; Tavis: Alois v. Preen, Apotheker; Trieste: Jac. Seravalle, Apotheker; Vilsach: Math. Fürst; Warasdin: Dr. A. Halter, Apotheker; Windisch-Graetz: Joh. Janos, Apotheker; Windischgraz: Jos. Kallgaritsch, Apotheker.

Seeben erschien 6. sehr vermehrte Auflage:

Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung.

Verf. Dr. Bisenz. Preis 2 fl.

Das Heil in der

Ordnungs-Anstalt für

Geschlechts-Krankheiten

von

Med. Dr. Bisenz,

Mitglied der Wiener med. Facultät, Wien, Franzensring 22.

Vorzüglich werden die scheinbar unheilbaren Fälle von geschwächter Manneskraft geheilt.

Ordnung täglich von 11-4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt u. werden Medicamente besorgt.

Dr. Bisenz wurde durch die Ernennung zum amer. Kaiserl. Professor a. d. angedeutet.

(444-2)

Nr. 1811.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Anhang zum diesgerichtlichen Edicte vom 5. Dezember 1876, Z. 16543, bekannt gemacht:

In der Executionssache des Herrn Wenzel von Laibach, durch Dr. Sajovic, gegen Frau Pauline Baljavec in Unter-Schischka pcto. 644 fl. 64 kr. sammt Anhang, ist zu der mit dem Bescheide vom 5. Dezember 1876, Z. 16543, angeordneten ersten exec. Feilbietung der Realität Urb. Nr. 4, Reif.-Nr. 2 ad St. Barthelä, kein Kauflustiger erschienen, daher zur zweiten mit obigem Bescheide auf den

24. Februar 1877

angeordneten Feilbietung geschritten wird. k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Jänner 1877.

(445-2)

Nr. 1873.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Anhang zum diesgerichtlichen Edicte vom 12. September 1876, Z. 17539, bekannt gemacht:

In der Executionssache des Philipp Stern, durch Dr. Sajovic, gegen Saloo Schustar von Podgrad pcto. 650 fl., ist zu der mit dem Bescheide vom 12. September 1876, Z. 17539, angeordneten zweiten exec. Feilbietung der Realität Urb. Nr. 66, fol. 89, tom. I, kein Kauflustiger erschienen, daher zur dritten mit obigem Bescheide auf den

24. Februar 1877

angeordneten Feilbietung geschritten wird. k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Jänner 1877.

(443-2)

Nr. 23536.

Reaffumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Sternad, durch Dr. von Schrey in Laibach, die mit dem Bescheide vom 11ten Mai 1876, Z. 5124, bewilligte und sodann sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Roiman von Kleinschlag gehörigen, gerichtlich auf 1523 fl. bewerteten Realität Einl.-Nr. 78 ad Ratna im Reaffumierungswege auf den

24. Februar 1877,

vormittags 9 Uhr, mit dem Bescheide angeordnet, daß hiebei obige Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Laibach am 25. November 1876.

(442-2)

Nr. 26691.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Polj von Laibach, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Franz Radnikar von Dobrava gehörigen, gerichtlich auf 1999 fl. 80 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 11 ad Thurn an der Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

28. Februar,

die zweite auf den 4. April und die dritte auf den

5. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Vicitant vor gemachten Anbote ein 10perz. Badium zu legen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 15. Dezember 1876.